

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 09/0123
602 - Fachbereich Umwelt			Datum: 05.03.2009
Bearb.:	Frau Birgit Farnsteiner	Tel.: 363	öffentlich
Az.:	602/Far - ti		

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Umweltausschuss

18.03.2009

Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion der Stadtvertretung zur Sitzung des Umweltausschusses am 18.02.2009

Frau Ebert stellt für die SPD-Fraktion in der Sitzung des Umweltausschusses am 18.02.2009 folgende Fragen und bittet um schriftliche Beantwortung:

Im Grundsatzbeschluss der Stadtvertretung vom 07.11.1995 ist die Stadt Norderstedt mit einem umfangreichen Paket dem Klimabündnis beigetreten. Heute – 2009 – 14 Jahre nach dem Beitritt sind nur kleine Schritte erfolgreich umgesetzt worden.

Welche Ziele werden von der Verwaltung vorgeschlagen, um eine bessere Transparenz und eine erfolgreiche Umsetzung der gefassten Beschlüsse voranzubringen?

Antwort:

Die Ziele sind politisch vorgegeben:

- Norderstedts Energieverbrauch soll bis zum Jahr 2005 um mindestens 20% (gegenüber 1995) gesenkt werden.
- Norderstedts CO₂-Emissionen sollen bis zum Jahr 2010 um insgesamt 50% (bezogen auf das Basisjahr 1990) reduziert werden.

Das erste Ziel ist für die städtischen Liegenschaften und Lichtsignalanlagen erfüllt (vgl. Rechenschaftsbericht für das Zieljahr 2005, Vorlage M 07/0035) das zweite ambitioniert.

Der Transparenz dienen

- halbjährlich das Berichtswesen (Halbjahresberichte),
- jährlich die CO₂-Bilanz für Norderstedt und überdies
- der Rechenschaftsbericht für das Zieljahr 2005, der Anfang 2007 veröffentlicht wurde.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	----------	-------------------

Welche Teile des Grundsatzbeschlusses wurden in der Zwischenzeit nicht umgesetzt?

Antwort:

Eine Übersicht über die noch vordringlich zu bearbeitenden Handlungsschwerpunkte liefert u. a. der bereits erwähnte Rechenschaftsbericht unter Fazit und Ausblick. Dort heißt es:

„Nicht weiterverfolgt werden konnte seit 2004 der aufgrund der Beschlüsse (Vorlage-Nr. B 00/0520 – Ausschuss für Umweltschutz vom 18.10.2000 und Vorlage-Nr. B 03/0425 – Stadtvertretung vom 28.10.2003) versuchte Einstieg in die solare Energiewirtschaft. Seit 2004 stehen auf der zugehörigen Haushaltsstelle keine Gelder mehr zu Verfügung, sodass nach diesem Zeitpunkt keine weiteren Solaranlagen auf einem städtischen Gebäude errichtet werden konnten. Die Fotovoltaikanlage auf der Feuerwehr Glashütte wurde von den Stadtwerken errichtet.

Weiterer Handlungsbedarf besteht für das Handlungsfeld Straßenbeleuchtung. Hier wurde vonseiten der Klimaschutzkoordination ein Pilotprojekt zur Sanierung angestoßen. Es befindet sich in der Ausschreibung. Des Weiteren wurden zur gestalterischen und technischen Beurteilung der innovativen LED-Technik für den Einsatz zur Beleuchtung von Anliegerstraßen für die betreffenden Ausschüsse eine Bemusterung durchgeführt.“

Andere im Fazit des Rechenschaftsberichts genannte vordringliche Handlungsansätze wurden seit dessen Erstellung intensiv vorangebracht: Die unter Punkt c) beschriebenen indirekten Einflussmöglichkeiten einer energiesparenden Planung werden künftig durch das mit Förderung durch das Bundesumweltministerium zu erstellende und im Januar begonnene klimaschutzorientierte Energiekonzept für Norderstedt unterstützt. Darüber hinaus wird in Planungsverfahren (z. B. Garstedter Dreieck) frühzeitig und nachdrücklich auf zukunftsweisende, klimagerechte Baustandards hingewirkt. Das unter Punkt f) für die weitere Arbeit vorgeschlagene kommunale Förderprogramm zur energetischen Gebäudesanierung wird derzeit eingeführt und abgewickelt.

Welche Mittel werden benötigt?

Pilotvorhaben zur energetischen Sanierung der Straßenbeleuchtung können bislang nur durch Umwidmung von Mitteln anderer Haushaltsstellen, die nicht verwendet wurden, bereitgestellt werden. Ein eigenes Budget für diese Position besteht derzeit nicht. Dies korrespondiert mit der Tatsache, dass durch eine vollständige Bindung des für die Straßenbeleuchtung zuständigen Personals durch die Baumaßnahmen am Knoten Ochsenzoll derzeit keine Kapazitäten für die Abwicklung umfassenderer Sanierungsmaßnahmen vorhanden sind. Ähnliches gilt auch für die Arbeitsschritte, die auf Seiten der Stadtwerke erforderlich wären, wenn bedeutende Fortschritte zur energetischen Sanierung der Straßenbeleuchtung in Angriff genommen werden sollten. Hier bindet wilhelm.tel die Kräfte.

Des Weiteren werden perspektivisch aller Voraussicht nach Mittel benötigt, um das im Herbst zu beschließende klimaschutzorientierte Energiekonzept Schritt für Schritt umzusetzen.

Wie wurden die Mittel zum Klimaschutz aus dem Doppelhaushalt 2008/2009 umgesetzt?

Die Mittel im Verwaltungshaushalt Klimaschutz, Ansatz 35.000 Euro pro Jahr, wurden folgendermaßen verwendet:

- Pädagogische Betreuung Energie sparen an Schulen ca. 6.300 Euro

- Projekt Schmuggelstieg/Lichtplanung

ca.1.100 Euro

Für die Erfolgsprämien zum verhaltensbedingten Energiesparen an Schulen waren 2008 25.000 Euro angesetzt und ausgegeben. Ein Rest von 26.800 Euro konnte 2008 nicht mehr ausgegeben werden, da die Förderzusage für das klimaschutzorientierte Energiekonzept erst Mitte Dezember kam. Damit war ein Projektbeginn - und somit auch die erste Abschlagszahlung aus dieser Haushaltsstelle - 2008 nicht mehr möglich.

Die erste Abschlagszahlung für das klimaschutzorientierte Energiekonzept kann vollständig aus der Verwaltungshaushaltsstelle Klimaschutz gezahlt werden. Damit ist der erforderliche Eigenanteil (18.174 Euro) abgedeckt. Durch die zeitliche Verschiebung wird für den Restbetrag (42.410 Euro) eine überplanmäßige Ausgabe zu beantragen sein. Deckung bietet die Förderung durch das BMU in Höhe von 48.470 Euro, die auf einer eigenen Einnahmehaushaltsstelle verbucht wird. Für die Umsetzung des Vermögenshaushaltes sei auf den Halbjahresbericht 2/2008 verwiesen.

Im Haushaltsjahr 2008 wurden Mittel in Höhe von 398.000 Euro (Haushaltsstellen im Fachbereich Umwelt sowie Haushaltsstelle „Sofortmaßnahmen an Schulen“ im Amt für Gebäudewirtschaft und Personalkosten Klimaschutzkoordination) explizit für den Klimaschutz verwendet. Diesen Ausgaben stehen vermiedene Energiekosten von überschlägig 850.000 Euro gegenüber, die durch Klimaschutzmaßnahmen verdient worden sind.

Welche Maßnahmen sind im laufenden Haushalt nicht berücksichtigt worden?

Wie bereits erwähnt, stehen keine eigenen Mittel für die Sanierung der Straßenbeleuchtung zur Verfügung. Der späte Start des Förderprogramms „Energetische Gebäudesanierung“ machte es jedoch möglich, Mittel in Höhe von 90.000 Euro für ein Pilotprojekt zur Sanierung der Straßenbeleuchtung umzuwidmen.

In der Vergangenheit wurden mehrere Gutachten zur Umsetzung der Norderstedter Klimaschutzziele in Auftrag gegeben. – Haben diese noch Gültigkeit?

Bei den erstellten Gutachten handelt es sich im Wesentlichen um die aus der Maßnahme „Einführung von Energiemanagement für die Liegenschaften der Stadt Norderstedt“ in Kooperation mit der Investitionsbank Schleswig-Holstein erstellten Energiekonzepte und Berichte. Hier sei insbesondere auf den Abschlussbericht zu diesem Vorhaben vom Februar 2003 verwiesen. Die Ergebnisse der Konzepte sind handlungsleitend in die laufende Arbeit der Objektverantwortlichen und der Techniker sowie zum Aufbau des Energiemanagements im Amt für Gebäudewirtschaft eingeflossen. Auch ingenieurmäßige Einzeluntersuchungen zur Anlageneffizienz, z. B. für die Sanierung der Lüftungsanlagen im Schulzentrum-Süd, wurden zur Grundlage für die erfolgreich durchgeführten Maßnahmen gemacht. Das nächste umzusetzende Gutachten wird das klimaschutzorientierte Energiekonzept für Norderstedt sein.

Wie kann eine direkte Zusammenarbeit mit den stadt eigenen Stadtwerken erfolgen, um gemeinsame Klimaschutzziele erfolgreich umzusetzen?

Auf dem Gebiet der Planung zur rationellen Energieversorgung und klimaschutzorientierten Siedlungsentwicklung findet derzeit eine enge Zusammenarbeit statt. So werden die Ergebnisse der derzeit von den Stadtwerken auszuarbeitenden Fernwärmeausbaustrategie mit den Erhebungen und Ergebnissen des klimaschutzorientierten Energiekonzeptes für Norderstedt eng verwoben.

Was die Entwicklung der Stadtwerke zu einem Energiedienstleister betrifft (siehe auch Rechenschaftsbericht, Fazit, Punkt e)), so ist das Einsparcontracting ein wichtiges Geschäftsfeld für die Stadtwerke gegenüber Privatkunden. Auch kommen in diesem Zusammenhang häufig Anfragen von größeren Kunden zur rationellen Energieversorgung im Allgemeinen und zur Verbrauchsminderung von technischen Anlagen und Geräten vor. Hier sind die Stadtwerke erfolgreich beratend tätig.

Das Feld der privaten Haushalte betreffend, sind die Stadtwerke zum einen Anbieter von Ökostrom (nach dem ok-Power-Label). Des Weiteren haben in der Vergangenheit Veranstaltungen zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung stattgefunden (z. B. „Klimatage“ der Stadtwerke im September 2007). Weitere Aktivitäten in diese Richtung sind denkbar und wünschenswert, allein schon um eine Kundenbindung beim Norderstedter Haushaltskunden sicherzustellen. Es sei hier aber auch darauf hingewiesen, dass es damit ggf. zu einer Konkurrenzsituation zu den bestehenden Beratungsangeboten durch die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein und die privaten Energieberater in Norderstedt kommen könnte.